

## Löns, Hermann: März (1890)

- 1 Jetzt zieht ein süßes, banges Wonneahnen
- 2 Heimlich erschauernd über die Natur,
- 3 Ein unbewußtes traulich-leises Mahnen
- 4 Des nahen Lenzes erste Werdespur.
  
- 5 Am Weidenbusch die Silberkätzchen schwellen,
- 6 Es fliegt der erste gelbe Schmetterling,
- 7 Es murmeln leise die befreiten Wellen,
- 8 Im kahlen Apfelbaum studiert der Fink.
  
- 9 Der Winter flieht, der alles kalt und trübe
- 10 Verschlössen hielt, erkältend jede Glut,
- 11 Ein jedes Herzchen denkt an neue Liebe,
- 12 An helle Kleider und den Sommerhut.
  
- 13 Es kommen jetzt die holden Weihetage,
- 14 Jedweden Dichter küßt der Genius,
- 15 Nach rosa Briefpapier ist große Frage
- 16 Und der Papierkorb schäumt von Überfluß.
  
- 17 Nun ruhe, Hand, du hast genug geschrieben –
- 18 O deutsches Volk, wie hoch wirst du beglückt!
- 19 Jetzt aber will ich gehn und mich verlieben,
- 20 Wie sich das für den deutschen Jüngling schickt.
  
- 21 Doch wenn im Herbst die Stürme rauh zerfetzen
- 22 Das letzte Laub am fahlen Apfelbaum,
- 23 Dann will ich still mich an den Ofen setzen
- 24 Und klagen über meinen Frühlingstraum.